

Beratungsunterlage Stadt Bad Rappenau

**Amt**

Tiefbauamt

Berichterstatter (Amtsleiter)

Herr Bender

Sachbearbeiter

Bender, Christian

Vorlagennummer

026/2017

Aktenzeichen

50.1.4

<u>Beratungsfolge:</u>			
Gremium	Termin	Zuständigkeit	Behandlung
Technischer Ausschuss	20.03.2017	Entscheidung	öffentlich

Vorgänge im Gemeinderat/Ausschüsse, Datum, Vorlagennummer

Technischer Ausschuss 14.07.16 Nr. 082/2016 Tischvorlage

Anzahl der Anlagen: 2**Betreff:****Hochwasserrückhaltebecken Zehn Morgen und Neuenbürg
hier: Vorstellung der Planung****Beschlussvorschlag:**

Der Technische Ausschuss stimmt der Planung der Hochwasserrückhaltebecken zu. Die Ausführung des HRB Zehn Morgen ist für 2018 vorgesehen. Das HRB Neuenberg in den Folge Jahren.

Die Verwaltung prüft einen Zuschussantrag.

Sachverhalt:

Die Starkniederschlagsereignisse im Juni 2016 und in deren Folge die Hochwasserprobleme in den Ortslagen der Stadt Bad Rappenau, machen deutlich, dass der Hochwasserschutz in den Einzugsgebieten Mühlbach und Krebsbach ausgebaut werden muss.

Im Einzugsgebiet des Mühlbachs vor der Ortslage Babstadt wurde der Standort „Zehn Morgen“ untersucht und ein Hochwasserrückhaltebecken entworfen. Im Bereich „Neun Morgen, Neuenberg“, im Einzugsgebiet des Krebsbaches, wurde die Umsetzung eines Rückhaltereaumes durch Erhöhung des vorhandenen Feldweges geprüft.

Für den Beckenstandort im Bereich „Zehn Morgen“ wurden bereits hydraulische und hydrologische Untersuchungen durchgeführt, mit dem Ergebnis, dass am gewählten Standort ca. 6.550 m³ zurück gehalten werden müssen. Aus dem Einzugsgebiet nördlich der Bahnlinie

($A_E = 25,40$ ha) kommen bei einem 100-jährlichen Ereignis ca. $Q = 0,304$ m³/s, weitergeleitet werden durch das geplante HRB $Q_R = 0,1$ m³/s. Das Einzugsgebiet südlich der Bahnlinie ($A_E = 28,50$ ha) liefert $Q = 0,746$ m³/s und wird ungedrosselt in die vorhandene Verdolung unter der Obergimperner Straße eingeleitet.

Trotz der Rückhaltung aus dem Einzugsgebiet nördlich der Bahnlinie ist die vorhandene Verdolung unter der Obergimperner Straße nicht ausreichend dimensioniert um das ankommende Wasser in Richtung Mühlbach abzuleiten. Sie fasst maximal $Q = 0,425$ m³/s. Vor diesem Hintergrund ist ein Ausbau der Verdolung auf einer Länge von ca. 8,70 m, trotz Bau des HRB „Zehn Morgen“, zwingend erforderlich. Eine Aufdimensionierung der Verdolung DN 600 ist auf Grund der vorhandenen Infrastruktur nicht möglich. Infolgedessen wird der Bau einer parallel verlaufenden Verdolung DN 600 angestrebt um die gedrosselte Wassermenge der Einzugsgebiete nördlich und südlich der Bahnlinie ($Q_{ges} = 0,85$ m³/s) schadlos in Richtung Mühlbach abzuleiten. Um die Einlaufbedingungen im Zuge des Umbaus der Verdolung zu verbessern, ist der Bau eines kleinen Einlaufbauwerks mit Einlaufrechen geplant.

Der Rückhalteraum am Standort „Neun Morgen, Neuenberg“ vor dem Bahndamm auf Höhe der Erddeponie entsteht durch die Erhöhung des Wirtschaftsweges. Durch die Anhebung des Weges um bis zu 2,56 m können am gewählten Standort ca. 5.000 m³ zurück gehalten werden. Für diesen Standort wurden ebenfalls hydraulische und hydrologische Untersuchungen durchgeführt. Aus dem Einzugsgebiet nördlich der Erddeponie ($A_E = 35,90$ ha) kommen bei einem 100-jährlichen Regenereignis ca. $0,709$ m³/s, weitergeleitet werden durch das geplante HRB $Q_R = 0,1$ m³/s. Die vorhandene Verdolung DN 1000 unter der Erddeponie ist ausreichend dimensioniert um das ankommende Wasser schadlos weiterzuleiten. Der geschaffene Rückhalt dient daher ausschließlich der Entlastung des Vorfluters Krebsbach südlich der Feldwegerhöhung. Im Zuge der Feldwegerhöhung sollen zudem der Gewässerlauf zur bestehenden Verdolung DN 1000 sowie die vorhandenen Entwässerungsgräben profiliert und zusammengefasst werden.